

# Nebräer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 36 Millimeter Breite 15 Goldpfennig, monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35

Schriftleitung: Wllh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

Nr. 23 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 21. März 1925 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 38. Jahrg.

## Politische Nachrichten

**Zur Reichspräsidentenwahl.** Ganz wieder Erwarten ist durch den Tod des Reichspräsidenten Ebert das deutsche Volk vor eine Entscheidung gestellt worden, die vielleicht die wichtigste ist, seit es mittels des Stimmentzettels sein Selbstbestimmungsrecht ausübt. Der vorige Präsident war nicht vom ganzen Volke gewählt, er wurde s. Zt. in Weimar von den Mehrheitsparteien auserkoren, diesmal aber soll es das ganze Volk sein, das sich einen Führer, einen Vertreter erwählt, der die Geschicke des Vaterlandes in Zukunft fest in der Hand halten soll. Kurz nur wird der Wahlkampf diesmal sein, und das ist erfreulich. Hoffen wir, daß die erste Abkündigung schon zum Ziele führt.

**Ritterlichkeit.** Der vom Reichsblock zum Kandidaten für den Reichspräsidentenposten auserkorene Oberbürgermeister Dr. Jarres erklärte sich nur unter der Bedingung für Annahme der Kandidatur bereit, wenn seitens der ihn vertretenden Parteien der Wahlkampf in ritterlicher Art, d. h. ohne jedwede Gehässigkeit oder Verunglimpfung der Gegner geführt werde. Das ist deutsche Art und ehrt den Mann. Hoffentlich verlangen die gegnerischen Kandidaten daselbe von ihren Anhängern.

**Die Regierungsbildung in Preußen gescheitert.** Der mit nur 1 Stimme Mehrheit vom Landtag zum Ministerpräsidenten zum wiederholten Male gewählte vormalige Reichskanzler Dr. Marx hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, ein Kabinett zu bilden, aber es ist ihm bei der Zersahrenheit der parlamentarischen Verhältnisse in Preußen nicht möglich gewesen, sein Ziel zu erreichen. Weder Links noch Rechts fand Dr. Marx die nötigen Mitarbeiter, die Mitie erwies sich für eine Regierungsbildung als zu schwach. Den Mißerfolg einsehend, hat Dr. Marx am Donnerstag mittag dem Präsidenten des Preussischen Landtags, Bartels, mitgeteilt, daß er seine Versuche, ein Kabinett zusammenzubringen, aufgegeben und die Wahl zum Ministerpräsidenten nicht annehme. Der zweite Punkt der Tagesordnung für die Plenarsitzung des Landtags am Donnerstag, Entgegennahme der Regierungserklärung, wird nach dem Vorschlag des Aeltestenrates abgelehnt. Am heutigen Freitag soll der Aeltestenrat erneut zusammentreten, um den Termin für die Wahl des Ministerpräsidenten festzusetzen. Zur Stunde wird in Preußen lebhaft verhandelt, um der Regierungslosigkeit endlich ein Ende zu machen. Von gewissen Seiten wird vorgeschlagen, sich mit einem Interimskabinett zu begnügen, um über die Zwischenzeit hinwegzukommen und die Frage erst dann wieder ernstlich ins Auge zu fassen, wenn die Reichspräsidentenwahl, die augenblicklich fast das gesamte Interesse auf sich vereinigt, vorüber ist.

**Der Eisenbahnerschiedspruch für verbindlich erklärt.** Nachdem auch die am Mittwoch im Reichsarbeitsministerium geführten Verhandlungen zwischen der Reichseisenbahnverwaltung und den Eisenbahnergewerkschaftsvertretern zu keiner Verständigung geführt hatten, hat der Reichsarbeitsminister sich entschlossen, den Schiedspruch vom 13. März von Amts wegen für verbindlich zu erklären, und damit den Streit zu beenden.

**Beratungen über Erhöhung der Eisenbahntarife.** In der Reichsbahndirektion haben Vorbereitungen darüber

stattgefunden, als Ausgleich für die etwa mit dem Schiedspruch zu übernehmende Mehrbelastung des Ausgabenetats eine Erhöhung der Personenfahrpreise vorzunehmen. Es ist vorgesehen, die Preise etwa um 10 Prozent zu erhöhen.

**Tagung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages.** Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat Mittwoch zu einer Sitzung zusammen. Staatssekretär Trenbelenburg gab dem Ausschuss zunächst Auskunft über die deutsch-französischen Handelsvereinbarungen. Auf der Tagesordnung standen ferner die internationalen Abkommen über die Arbeitslosigkeit, über die Arbeitsmittlung für Seeleute und der Gesandtenrat über den Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes.

**Abschluß der Wirtschaftsverhandlungen mit Belgien.** Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der belgischen Handelsvertragsdelegation sind am Mittwoch zum Abschluß gelangt. Die Delegationen haben sich über den Text des Abkommens sowie über die Zolltarifabmachungen vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Regierungen geeinigt. Die belgische Delegation fährt diese Nacht nach Brüssel zurück, um die Zustimmung ihrer Regierung einzuholen.

**England.** Im Unterhaus wurde in zweiter Lesung einstimmig ein Gesetzentwurf angenommen, der die Rechtsunfähigkeit der Angehörigen ehemals feindlicher Staaten aufhebt und damit die Bahn für den deutsch-englischen Handelsvertrag freimacht. — Das hat reichlich lange gedauert.

**Polen.** Polen rüstet zu einem Ueberfall zunächst auf Danzig, und im Anschluß daran auf Ostpreußen. Auch mit der Grenze in Oberschlesien ist es nicht ganz zufrieden. Von Frankreich aufgemuntert, wollen die Polen ihre militärische Macht nützen, solange es noch Zeit ist, ob ihnen aber der geplante Handreich glücken wird, darf wohl doch bezweifelt werden. Deutschland wird Ostpreußen niemals aufgeben.

## Aus der Umgegend

Nebra, 21. März.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** am 14. März d. Zs. Anwesend: Vom Magistrat: Bürgermeister Statmann, Beigeordneter Hensel und die Magistratsassessoren Franke und Hankel, 13 Stadtverordnete; es fehlte Stadtv. Steinemann. 1. Es wurde Kenntnis genommen: a) von einer Einladung des Kreiswohlfahrtsamtes (Gesundheitsamtes) und der Landkrankenkasse und Allgem. Ortskrankenkasse des Kreises Quersfurt zu einem am 24. d. Mts. im „Preuß. Hof“ zum Zwecke der Bekämpfung der Tuberkulose stattfindenden Lichtbildervortrag; b) von einem Dankschreiben der Frau Oberpfarrer Schwieger für die ihrem Ehegatten bei seinem Hinscheiden erwiesene Ehrung. 2. An Stelle des verstorbenen Oberpfarrers Schwieger wurde Stellmachermeister Albert Franke zum Gemeindevorstand gewählt. 3. Von den Armenhaushaltsassen soll vom 1. März d. Zs. an eine monatliche Miete von je 3 Mark erhoben werden. 4. Der Wiedereinführung der Schulpfartasse vom 1. April d. Zs. an wurde mit 8 gegen 5 Stimmen stattgegeben und das vorgeschlagene Kuratorium, bestehend aus Bürgermeister Statmann, Rektor Sander, Lehrer Hohlwein,



Zimmermeister Babi, Maurer Wagemann und Rentant Schäfer genehmigt. 5. Dem „Reichstädtbund“ wurde ein außerordentlicher Beitrag von 72,00 Mk. gewährt. 6. Die Wahl der Kommissionen und Deputationen erfolgte nach Beschluß der Versammlung in der letzten Sitzung, entsprechend den eingegangenen Wahlvor schlägen, nach der Verhältniswahl. Zum Schluß waren auf Anregung des Stadtv. Föhri gen die städtischen Plantagen Gegenstand der Besprechung; man war der Ueberzeugung, daß die Anstellung eines städtischen Baumwärters notwendig sei.

— **Männergesangsverein.** Nach langer Pause veranstaltete unser Männergesangsverein am letzten Sonntag wieder einmal im „Schützenhause“ für seine Mitglieder und deren Angehörige sowohl als auch für seine Gönner und für die Freunde edler Sangeskunst einen Konzert-, Theater- und Ballabend, der gut besucht war. In die Vortragsfolge des Konzerts teilte sich der volle Chor des Vereins unter Leitung seines bewährten Dirigenten, des Herrn Lehrer Hohlbein, mit der Wächterschen Stadtkapelle, und durch dieses Zusammenwirken war ein etwas buntes Programm entstanden, das sehr reichhaltig war und in seinem ersten Teile vorwiegend ernste Sachen brachte, während der Schlußteil des Konzerts und der Sinfaker der gefälligen Heiterkeit gewidmet waren. Alle Chorgesänge, vorwiegend Kunstlieder unserer ersten Komponisten (z. B. Mendelssohn-Bartholdy) und u. a. das altdeutsche Volkslied aus dem 13. Jahrh., das Hildebrandlied, wurden von den dankbaren Zuhörern mit der größten Aufmerksamkeit aufgenommen und hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. Auch die beiden Doppelquartette wurden in trefflicher Weise ausgeführt. Die Orchestervorträge unter persönlicher Leitung des Herrn Wächter ernteten nicht weniger Beifall. Das Theaterstück wurde flott gespielt und setzte die Nachbarn des Publikums sehr in Bewegung. Den 3. Teil des Abends bildete ein Ball, der Sänger und Gäste noch lange beisammen hielt. Der Verein kann in jeder Weise mit dem Abend, der einen schönen Verlauf nahm, zufrieden sein.

Der Himmel selber gab dem Menschen Vieder,  
Die blumengleich, ihm schmidten seines Lebens Lauf.  
Der Alttag zieht die Menschenseele nieder,  
Sedoch das Lied führt sie zu lichten Höhen auf.

— **Wählerversammlung.** Am Dienstag abend findet im „Preußischen Hof“ eine öffentliche Wählerversammlung statt, in welcher Herr Oberstudiendirektor Ebert aus Gisleben für den Kandidaten des Reichsbundes, Oberbürgermeister J a r r e s, sprechen wird. Die Zeit ist kurz, darum Wähler und Wählerinnen, geht hin und orientiert euch, laßt euch beraten.

— **Unser Lichtspieltheater** bietet am Sonntag mit seinem guten Programm wieder vortreffliche Unterhaltung und es wird jeder Besucher hochbefriedigt den Saal verlassen.

— **Lichtbildervorträge.** Wir haben bereits auf die vom Kreiswohlfahrtsamt vorbereiteten Lichtbildervorträge im Interesse der Gesundheitspflege hingewiesen. Dieselben werden jetzt praktisch durchgeführt und es ist für unsere Stadt der nächste Montag und Dienstag als Aufführungstag bestimmt. Es ist im Interesse der für das Volkwohl äußerst wichtigen Sache dringend erwünscht, daß alle Einwohner sich die Vorträge ansehen. Nähere Mitteilungen im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

— **Der Obst- und Gartenbau-Verein** Nebra und Umg. hält am Sonntag nachm. im Gasthof „Zur Burg“ seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung finden die Leser im Anzeigenteil.

— **Ihr Skater auf zum Kampf.** Am nächsten Sonntag veranstaltet Herr Stöps in seinen Lokalitäten einen großen Preisstafel. Es wird ein heißes Ringen um die Palme, denn in Großwangen sitzen alterprobte Skater, die wohl kaum die ersten Preise herauslassen werden.

— **Für unsere Mission.** „Schüret das Feuer, damit wir nicht erkalten“, so schrieb Jeremia Rufaga, der schwarze christliche Pfleger im Auslägerheim Metakunga in Usambara seinem früheren Missionar, Barrer Kähler. Das von unseren Missionaren entzündete Feuer ist nicht erloschen, noch glüht es in den Christengemeinden. „Das

Feuer auf dem Altar soll brennen und nimmer erlöschen!“ — dies Wort vom Altar in alttestamentlichem Heiligtum gilt auch vom Altar der deutschen evangelischen Mission, wenn anders die Christen Deutschlands den Ruf der Stunde erkennen und das Feuer zur hellen Flamme schüren. —

— **Turnerisches.** In der unter dieser Spitzmarke in vor. Nummer veröffentlichten Notiz hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Das diesjährige Bezirkswettturnen des Turnbezirks Artern der D. L. findet — nicht wie berichtet in Artern — sondern in Bottendorf statt.

— **Gegen den Alkohol.** In der Zeit vom 2.—4. April findet in Merseburg zufolge Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten ein Lehrgang zur Abwehr des Alkoholismus mit dem Thema: „Die Laken des Alkoholismus für Staat und Reich“ statt. Nach Eröffnung des Lehrganges durch den Herrn Regierungspräsidenten finden Vorträge der Herren Professoren Dr. Gonser-Berlin und Dr. Abberhalten-Halle statt, an die sich eine Aussprache anschließt. Herr Gen.-Sekr. F. Goebel vom Landbund wird dann noch über die Gasthausreform sprechen. Für den zweiten Tag sind Erörterungen über Jugendpflege vorgesehen; außerdem hat Schriftleiter Fr. Goesch-Hamburg einen Vortrag über das Thema: „Die Alkoholgewerbe und die deutsche Wirtschaft“ gehalten. Am 4. April hält Prof. Dr. Streckler Vortrag über: „Reform des Schankkonzessionswesens“, an dem sich wieder eine Aussprache anschließt. Eine Besichtigung des Domes ist vorgesehen und am Abend wird noch ein Vortrag über „Jugendbewegung und Alkohol“ gehalten. — Am Sonntag soll eine gemeinsame Wanderung nach Jugendgasthof Saalhäuser bei Bad Kösen und Landesjugendheim Eckartsberga stattfinden. — Bedingungen: Lehrgangsgeld 5.— Mark. Freiquartier (Jugendherberge „Herzog Christian“) auf Wunsch. Anmeldung erforderlich, da nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen wird. Spätester Anmeldetag ist der 1. April 1925. Ueber die Teilnahme am Lehrgang werden Bescheinigungen auf Wunsch ausgestellt. — Ob die Bemühungen, Deutschland ebenso wie Amerika „trocken zu legen“, nennenswerten Erfolg haben werden, bleibt abzuwarten, denn unsere Sorgen sind doch noch zu groß, und was wahr ist, muß wahr bleiben: „Es ist ein Brauch von altersher, wer Sorgen hat, hat auch Vitrol!“

— **Wann ist ein Testament ungültig?** Das Kammergericht in Berlin hat entschieden, daß ein sonst richtiges, eigenhändig geschriebenes und unterschriebenes Testament dadurch ungültig ist, wenn zur Bezeichnung des Ortes der Errichtung des Testaments nur die Straße, nicht aber der Ort selbst, der Name der betreffenden Stadt angegeben ist. In diesem Falle also erben nicht die im Testament angegebenen bzw. bedachten Personen, sondern es tritt die gesetzliche Erbfolge ein, es können also selbst solche Personen erben, die im Testament besonders von der Erbfolge ausgeschlossen worden sind.

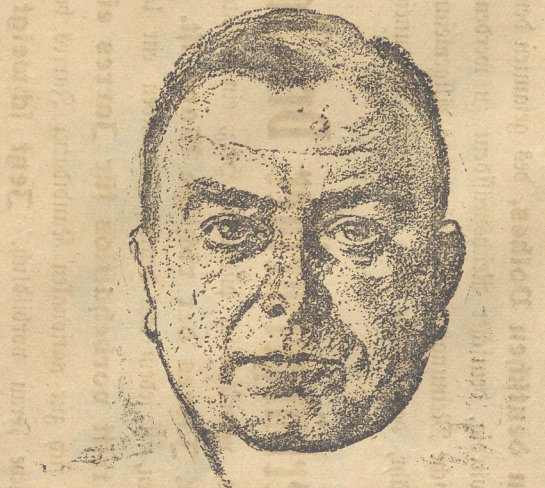
— **Geringwertige Aktien,** die infolge starker Zusammenlegung des Aktienkapitals infolge ungenügender Anzahl für ihre jetzigen Besitzer unverkäuflich und wertlos geworden sind, können noch einen Liebesdienst erfüllen, indem sie den segensreichen Anstalten in Bethel geschenkt werden. Durch das Zusammenfließen vieler Posten wird sich eine Verwendungsmöglichkeit geben, die den Armen und Kranken zugute kommt. Wo keine irdischen Sammelstellen vorhanden sind (Pfarrämter, Freimaurerlogen), sende man die Stücke als Geschäftspapiere (je 250 Gramm 10 Pfg. Porto) an die Verwaltung der Wobeschkwingschen Anstalten in Bethel bei Völsfeld.

**Bottendorf.** Das Fest der goldenen Hochzeit kann am heutigen 21. März das sich allgemeiner Wertschätzung erfreuende Hermann Fischer'sche Ehepaar bei seltener Nüchternheit feiern. Dem Jubelpaar unsern herzlichsten Glückwunsch! Möge es ihm vergönnt sein, den Lebensabend noch viele Jahre im Kreise der dankbaren Nachkommen zu genießen.

**Halle.** Die Beerdigung der zehn Opfer bei der Schießerei am Freitag fand am gestrigen Donnerstag statt. Von auswärts waren zahlreiche Genossen zwecks Teilnahme



am Begräbnis gekommen, in zahlreichen Betrieben herrschte Arbeitsruhe. Auch die Straßenbahn stand auf der Strecke, die der Trauerzug durchschritt, von 12—3 Uhr still. Jrgendwelche Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Die Untersuchung der Geschosse, die in den Toten steckten, hat eine sensationelle Feststellung ergeben. In dem Schädel des erschossenen sechzehnjährigen Hans Dittmar fand man eine Kugel, die nur aus einem Trommelrevolver abgeschossen sein kann. Der bei der Staatsanwaltschaft vereidigte Büchsenmacher stellte ausdrücklich fest, daß das Geschöß nicht aus einem Polizeirevolver stamme, die bekanntlich Stahlmantelgeschosse benutze. Damit gilt als erwiesen, daß in dem allgemeinen Wirrwarr Dittmar von seinen eigenen Genossen erschossen worden ist.



Dr. Karl Jarres, Kandidat des Reichsblocks, geboren 21. September 1874 in Nemscheid, evangelisch, 1914 Oberbürgermeister von Duisburg, 1. Vorsitzender des rheinischen Provinziallandtages. Von November 1923 bis Januar 1925 war er Reichsinnenminister, Vizelandrat, Vorsitzender des Reichsrats, dann wieder Duisburg. Seiner nationalen Gesinnung wegen 1919 und 1920 von den Kommunisten durch die Straßen geschleift, 1923 von den Franzosen ins Gefängnis geworfen und verbannt! Seele des nationalen Widerstandes gegen die Eindringmächte! Schützer der Reichseinheit! Stets bestrebt, alle wirklich aufbauenden Kräfte zusammenzufassen. Nie Parteimann. Auch von seinen Feinden als edler Mensch geschätzt.

#### Unglücksnachrichten kommen aus Japan und Amerika.

In Tokio brach am Mittwoch im Norden der Stadt ein Brand aus, der solchen Umfang annahm, daß mehr als 3000 Häuser in Asche gelegt und 20 000 Menschen obdachlos wurden. — Im Süden des Staates Illinois (Nordamerika) hat am Mittwoch ein Wirbelsturm furchterlich gewütet. Tausende Farmerhäuser sind eingestürzt, mehr als tausend Menschen sollen ums Leben gekommen sein. Allein in einer eingestürzten Schule sind 200 Schulkinder umgekommen.

\* **Menschliche Bestien.** Ein fast unglaublicher Akt der Rohheit hat sich in Groß-Lasdenen, Kreis Jüterburg, bei dem Besitzer G. zugetragen. Dieser hat seine Ehefrau im Einverständnis mit seinen Kindern seit vier Jahren in einer engen Kammer eingesperrt. Vor Jahren war die Frau in einer Irrenanstalt gewesen, da sie infolge einer Entbindung geisteskrank geworden war. Ihr Zustand hatte sich aber vollständig gebessert, sodaß sie als gesund und

ungefährlich entlassen worden war. Nach ihrer Rückkehr richtete der Gemann ihr eine enge, nicht heizbare Kammer ein. Er hob sogar das Fenster aus und verdeckte die Öffnung mit Latten. Der Aufenthalt in dieser Kammer sollte der Unglücklichen den Tod bringen. Die Härteigkeit der eigenen Kinder ging so weit, daß sie dem Vater rieten, die Mutter erst heiß haben zu lassen und dann in die Kammer zu sperren. In dieser Kammer verbrachte die Unglückliche Tag und Nacht, Sommer und Winter. Niemals durfte sie die Kammer verlassen. Selbst in den letzten schweren Wintern erhielt die Frau keine Beheizung ihres Gefängnisses. Eine ihrer Töchter reichte ihr hin und wieder einen Kohltopf. Das Aussehen der Kammer und der körperliche Zustand der Unglücklichen nahm mit den Jahren an Furchtbarkeit zu. Aufgefunden wurde die Eingesperrte bei dem Begräbnis ihrer ältesten Tochter. Zur Aushilfe angemessene Personen wollten die Kammer betreten; da das gewaltsam verhindert wurde, schöpfe man Verdacht, und so kam es zur Entdeckung des Martyriums der bedauernswerten Frau.

\* **Acht Wohnhäuser niedergebrannt.** In einem Haus in Göflan bei Ruffein brach Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. In kurzer Zeit standen mehr als acht Wohnhäuser in Flammen, die vollständig vernichtet wurden. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Personen schwer verletzt. Eine große Anzahl von Vieh, darunter Kinder, Ziegen und Schweine, verbrannten. Ein Kind mußte zum Fenster hinausgeworfen werden. Der Schaden ist außerordentlich groß.

\* **Grippeepidemie.** Seit einiger Zeit wird Berlin wieder von der so gefürchteten Grippe heimgesucht. In den meisten Schulen sind etwa 25 Proz. der Schüler erkrankt. Eine Anzahl der Erkrankungen ist tödlich verlaufen.

\* **Großfeuer in Süstrow.** Die große Musikhalle in Süstrow i. Meckl., die über 3000 Personen faßt, ist zusammen mit mehreren anliegenden Häusern bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Brandschaden ist sehr groß. Menschenleben sind nicht zu beklagen, aber viele Bewohner sind obdachlos geworden.

\* **80 isländische Fischer umgekommen.** Wie aus Island gemeldet wird, sind die Nachforschungen nach den beiden vermißten Trawlern vollkommen ergebnislos verlaufen. Die Besatzung, die aus 67 Isländern und 6 Engländern bestand, ist also umgekommen. Im ganzen Lande ruhte am Dienstag die Arbeit zum Zeichen der Trauer, und in allen Kirchen werden Trauergottesdienste abgehalten. Im Reydarfjord ist ein Motorboot mit 7 Mann gestrandet; die Besatzung ist auch umgekommen.

\* **Der „gute Ton“.** Nach dem „Sächsischen Volksblatt“ erging sich der Kommunist Ehrbe in der letzten Stadtverordnetenversammlung in Werbau (Erzgeb.) in besondern Kraftausdrücken, von denen der amtliche Bericht nichts erwähnt. Er bezeichnete die Gedächtnisrede für Ebert als Quatsch, drohte dem Stadtrat Hille „den Gas abzustellen“ und dem Stadtverordneten Ulrich „eine in die Schnauze zu hauen“. Ihm mußte das Wort entzogen werden.

\* **Themar.** Für den Posten eines Gegenbuchführers in einer hiesigen Bankstelle liegen nicht weniger als 170 Bewerbungen vor. Auch ein Zeichen der Stellenlosigkeit im Bankgewerbe.

\* **Prompte Antwort.** Als vor dem Erfurter Amtsgericht ein Handelsmann aus Gotha, der sich wegen Verstoßes gegen die Gewerbeordnung zu verantworten hatte, vom Vorsitzenden gefragt wurde, wo er in Erfurt gewohnt habe, gab der Mann prompt zur Antwort: „Friedrich-Wilhelm-Platz Nr. 37!“ Diese Nummer trägt das — Landgerichtsgefängnis.

\* **„Timbuktu“.** Ueber einen bemerkenswerten Zwischenfall auf einer „Masken-Neger-Fest Timbuktu“ in Frankfurt a. M. berichtete kürzlich die „Frankfurter Post“: Unter die Menge der mehr oder weniger „negerhaft“ ausgemachten Tänzer und Tänzerinnen, die wohl gerade auf den höchsten Wogen ihres „Wohltätigkeitsfestes“ schwammen, trat plötzlich ein als Missionar gekleideter Frankfurter evan-



# Deutsche Mütter, Deutsche Frauen!

Am 29. März wählt das deutsche Volk seinen Präsidenten.

Der höchste Posten im deutschen Reiche stand bisher unter dem Einfluß der Sozialdemokratie. Sie ist die Partei, die stets die Interessen einer einzelnen Schicht über das Wohl des Vaterlandes gestellt hat. Wenn ein Sozialdemokrat oder ein Mann des Linksblocks dieses hohe Amt auch in Zukunft bekleidet, wird der Posten des Reichspräsidenten wiederum für sieben lange Jahre diesen Sondereinflüssen unterworfen werden.

Der Reichspräsident hat dem Wohle des ganzen deutschen Volkes, des gesamten deutschen Vaterlandes zu dienen. Nur ein Mann, der über den Parteien steht, ist würdig, deutscher Reichspräsident zu werden.

Alle Parteien und alle Verbände, die über jede politische Meinungsverschiedenheit das Allgemeinwohl stellen, haben sich auf einen Kandidaten geeinigt. Er bietet die sichere Gewähr, das höchste Amt im Reiche im uneigennütigen, vaterländischen Sinne zu verwalten.

**Das ist der Duisburger Oberbürgermeister Dr. Jarres.**

Menschliche und politische Eigenschaften, ein glühendes, vaterländisch pulsendes Herz, ein arbeitsreiches Leben und eine reiche Erfahrung sind die sichersten Bürgschaften, daß Dr. Jarres der richtige Mann ist. Sein Lebensweg, erfüllt von echtem Christentum, nationalem und sozialen Idealen, ist jedem echt deutsch Fühlenden ein leuchtendes Vorbild.

**Unser großer Selbherr Hindenburg tritt vorbehalten für Jarres ein.**

Die selbstlose Zurückstellung aller Sonderwünsche der sich zur nationalen Kandidatur Jarres betreuenden Parteien und Verbände sind für jeden deutschen Mann, für jede deutsche Frau vorbildlich. Jetzt schweigt jeder Streit. Jeder folgt Hindenburgs Einigkeitssparole. Wahlfaulheit darf den Erfolg dieser seit Jahren vermehrt en Einigkeit nicht verhindern. Wir wollen am 29. März fliegen! Uneinigkeit und Zersplitterung sind Verbrechen. Eine heilige Vaterlandspflicht gebietet:

**Werbt für die Kandidatur Jarres.**



Entgelt nicht vergütet. Wir wollen am 29. März gegen! unehrl. und Verwundung zum Beweisen. Gut  
heilige Vaterlandspflicht gebietet:

# Werbt für die Kandidatur Garres.

Aus der Wintermacht der Unfreiheit und des Sonders zum Frühling der Freiheit und des Wiederaufstieges! Der  
Weg hierzu geht über den 29. März. Wegweiser ist der Name

# GARRES.

Wir machen uns die Parole des Reichslocks zu eigen und rufen:  
**Die Einheit der Deutschen,  
Die Meinheit des öffentlichen Lebens,  
Das Staatswohl über den Parteieit!**  
**Ein Weg — ein Wille!**

- Alldeutscher Verband (Prof. Reinius).
- Bund Königin Luise (Marie Hes).
- Christliche Gewerkschaften (Zwangiger).
- Deutscher Offiziers-Bund (Freg.-Kpt. Bollmer).
- Deutscher Volkspartei, Landesverb. Halle-Merseburg (Mei.-Hff Bartels).
- Deutsche Vereinigung (Paris).
- Deutsche Volkspartei, Landesverband Halle-Merseburg (Dr. Garisson).
- Deutscher Turnverein (Jahn (Hellmut Franke)).
- Deutscher Arbeiterbund (Stabschirurg. Ebel).
- Gesamterband deutscher Beamtenvereine (Wienand).
- Halle'sche Arbeiter- und Sportvereine (Landes).
- Haut- u. Grundbesitzer-Bezirksverein (Dir. Binmentritt).
- Hochschulring Deutscher Art (Probe).
- Innungsgewerkschaften (Matrobermeister Bieseler).
- Kreis-Kriegerverband (Fritz Hoffmann).
- Landbund Prov. Sachsen (Dr. Buchshard).
- Nationalverband deutscher Offiziere (Oberstlt. Geiseler).

- Platdeutsche Gilt (Dr. Leub).
- Politische Kolleg (Nicolaus Schäfer).
- Reichsbund d. Jugendberechtigten (Oberverwalt.-Sekretär Mollman).
- Reichsbund ehem. Kadetten (Gauvin. Marcard).
- Reichsoffiziersbund (Dierck, a. D. Klauenburg).
- Scharhorst, D. deutsch. Jungmänner, Gau Halle (Hauptm. a. D. Wagner).
- Sachsheim, Bund der Frontsoldaten, Landesverb. Halle-Merseburg (Oberstlt. a. D. Dueserberg).
- Vaterland, Arbeiterverein (Hoffmann).
- Verband der Schützengil., i. Halle und Umgeb. (Dir. Rosenthal).
- Verein für das Deutschtum im Auslande (Geh.-Rat Boretsch).
- Vereinigung mitteldeutscher Holzindustrie (Obstlt. a. D. v. Ludwiger).
- Waldbesitzer-Verband (Graf von Asseburg-Falkenstein).
- Wehrhoff, Bund deutscher Männer und Frontkrieger (Studienrat Kluppe).
- Wirtschaftsbund Halle-Merseburg (Generaldirektor Hoffmann).
- Zentralverband der Deutschen Mittelstandes (Gastbesitzer Kotel).
- Wilt, Merkel, Geschäftsk. des Deutsch. Handlungsgehilfen-Verbandes.





gellischer Pfarrer, dem ein Begleiter durch Fansarenstöbe Gehör verschaffte. „Afrikaner“, redete er die erkannt aufhorchenden, vielleicht eine neue Sensation mitternden Festteilnehmer an, „wo Afrikaner in größerer Anzahl beisammen sind und Feste feiern, erscheint heutzutage auch immer ein Missionar. Wo Heidenfeste mit Heidenlärm und Heidenfritten stattfinden, muß auch die Botschaft der Wahrheit erschallen. Deshalb bin ich zu euch gekommen und habe eure Sitten beobachtet und finde sie abichneulich. Die, die euch auf dem Schoß sitzen, sind nicht eure Frauen. Wo ich hinsah, sah ich Ehebruch. Und der Zweck soll sein, armen hiesigen Künstlern aus der Not zu helfen. Ihr wollt der Not mit der Sünde aufhelfen. Demgegenüber sage ich euch ein Wort der Wahrheit. Ihr wollt der Armut mit eurem Praffen steuern, ihr zahlt allein an Eintritt 15 Mark und für eine Flasche schäumenden Weines sogar bis zu 87.50 Mark! Ein Arbeiter aber verdient in einer Woche durch harte Arbeit kaum mehr als 20 Mk. Welch ein schreiender Kontrast! Bestant euch!“ Alles hatte stark diesen Worten zugehört, die so eigenartig wirkten, daß sich die schüchterne Frage hervormagte, ob diese Rede auch wirklich ernst gemeint sei. „Toternst“, sagte der Missionar und verließ mit seinem Begleiter den Saal. — Der „Missionar“, der solchergestalt den Ball-Heiden predigte, war der Pfarrer Probst aus Frankfurt a. M.

\* **Grundsteinlegung zum Braunschweiger Stahlhelm-Wohnungsbau.** Die Ortsgruppe Braunschweig des Stahlhelms nahm am Sonntag die Grundsteinlegung für ihren Stahlhelm-Wohnungsbau, der 200 Familien Unterkunft verschaffen soll, vor. Das Bau terrain wird von drei Straßen umäumt. Die Baukosten sollen zwei Millionen Mark betragen. 1,4 Millionen Mark will der Stahlhelm selbst aufbringen, 300000 Mark sollen durch Baukostenzuschüsse gedeckt werden. Die Wohnungen sollen im Herbst bezugsfertig sein. Dieser Häuserbau beweist die Tatkraft des Stahlhelms, die sich in Braunschweig auch in sozialer Beziehung wiederholt gezeigt hat.

○ **Das Jubiläum der Ruhrkohle.** Zum erstenmal werden Steinkohlen im jetzigen Ruhrgebiet im Jahre 1225, also vor 700 Jahren, erwähnt. Beim Pflügen eines Ackers in der Herrschaft Eppinghofen, die jetzt zum Stadtgebiet von Mülheim an der Ruhr gehört, wurden Steinkohlen gefunden, mit denen man damals aber noch nichts anzufangen wußte. Einer Sage zufolge soll ein Hirtenknabe an der Ruhr, der sich beim Schweinehüten ein Feuer in einem Loch gemacht hatte, entdeckt haben, daß die schwarzen Steine brannten. Die ersten zuverlässigen Nachrichten über Steinkohlenbrüche, die sich bei Schüren im heutigen Kreis Hörde befanden, stammen aus den Jahren 1302 und 1319. In Essen werden die ersten Steinkohlen 1317 erwähnt. Uebrigens wurden noch im 15. Jahrhundert die Steinkohlen nur vereinzelt gebraucht. Erst seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts stieg ihre Verwendung infolge des Aufschwungs der Industrie ganz gewaltig.

○ **Ist die Eisenbahn unmoralisch?** Der „Christliche Bund zur Hebung der Sitten“, der über ganz Amerika ausgebreitet ist, befaßte sich auf seiner letzten Tagung mit der Frage, ob die Eisenbahn unmoralisch sei. Begründet wird dieser Vorwurf dadurch, daß Männer und Frauen oft tagelang in einem Wagen zusammen fahren. Man beschloß schließlich gegen eine erhebliche Minderheit, die Bahngesellschaften zur Einrichtung getrennter Wagen zu veranlassen.

## Vorausichtliches Wetter

Am 21. März: Meist trocken, wolkig, zeitweise heiter, früh meist nahe Null, tagsüber milder. Am 22.: Abwechselnd heiter und wolkig, meist trocken, Nachtfrost, Tag milder. Am 23.: Milder, ziemlich trüb bzw. wolkig, mäßige Regenschläge. Am 24.: Kühl, wolkig, zeitweise heiter, etwas Niederschläge.

## Die Not ist zu Ende.

Frau Werner kommt eines Nachmittags seufzend zu ihrer Freundin Frau Müller: „Ach, liebste Luise, wir haben eine so große Wäsche, würdest du mir morgen ein wenig dabei helfen?“ „Aber gewiß recht gern; ich bin mit meiner eigenen Wäsche soeben fertig geworden, da paßt es mir sehr gut.“ „Wie, du hast heute Wäsche gehabt und bist jetzt schon damit fertig? Das begreife ich nicht. Aber nun kann ich auch auf keinen Fall verlangen, daß du mir morgen hilfst. Du wirst dich ausruhen müssen, denn das Schaukeln der Wäsche ist so anstrengend.“ — „Schakeln, quälen? dann allerdings würdest du mich jetzt nicht so frisch und vergnügt sehen. Nein, die Zeiten sind für uns vorbei. Seit wir eine Original-„Miele“-Kraftmaschine haben, ist der Wäschtag ein Vergnügen. Die ganze ermüdende Arbeit des Waschens nimmt mir der Motor ab, ich habe nur leichte Handreichung zu machen und werde, wie du siehst, auch schnell fertig. Von Ueberanstrengung merke ich nichts und werde dir gerne morgen helfen. Aber den Rat möchte ich dir geben: Kauf dir eine „Miele“-Kraftwaschmaschine! Dann wirst du sehen, daß auch dein Wäschtag so heiter aussieht wie der meine.“

Nachdenklich verläßt Frau Werner ihre vergnügte Freundin. Aber als sie zu Hause angekommen ist, weiß sie, was sie sich zu ihrem bevorstehenden Geburtstage wünschen wird.

\* **Ratgeber im Obst- und Gartenbau.** Bei der Bestellung des Gartens und bei Neupflanzungen von Obstbäumen, Ziergehölzen, Blütenklauden u. a. benötigt der Gartenfreund einen zuverlässigen Ratgeber. In allen den Fällen, wo eine Aussprache mit einem Fachmann nicht möglich ist, bedient man sich gern eines Nachschlagebuches. Als solches können wir das Hauber'sche Lehrbuch, Ausgabe 1925, bestens empfehlen. Reicher Inhalt und vornehme Ausstattung zeichnen das Werk aus und heben es aus dem durchschnittlichen Rahmen heraus. Umfang 240 Quartseiten auf Kunstdruckpapier und mit prächtvollem Umschlag versehen. Preis 2.— Mark, die bei Bestellung in einem Gutschein voll vergütet werden. — Zum Frühjahr, wo jeder Garten- und Blumenfreund an Neuanschaffungen denkt, wird das Buch von Paul Hauber, Großbaumgärtler, Dresden-Tolkewitz, besonders willkommen sein. Postfachkonto Dresden 45. — Bei der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Obst- und Gartenbaues ist dem Buche weitest Verbreitung zu wünschen.

## Kirchliche Nachrichten

Sonntag Laetare, den 22. März 1924.

Kollekte: Auslands-Diaspora.

10 Uhr: Hauptgottesdienst (in der Kirche).

1/2 12 Uhr: Kinder-gottesdienst (im Gemeindefaal).

Abends 8—1/2 10 Uhr: Jünglingsverein (im Gemeindefaal). Jeder konfirmierte junge Mann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch abend 1/2 8 Uhr: 4. Passions-gottesdienst (im Gemeindefaal).

Freitag abend 8—1/2 10 Uhr: Jungfrauenverein (im Gemeindefaal).

Das dem verstorbenen Maschinenwärter **Albert König** aus Nebra gehörige

## Wohnhaus „Neue Reihe 9“

zu Nebra mit anschließendem Garten soll durch mich **verkauft werden.**

Am 26. März 1925 bin ich von vorm. 9 Uhr bis mittag 1 Uhr in Nebra im Gasthaus „Zur Burg“ zu sprechen.

**Dr. Paul Weiß,**  
Rechtsanwalt und Notar,  
Querfurt, Fernruf 337.

## Maggi's Würze

### hilft Fleisch sparen!

Die dünnte Wasserluppe, schwache Fleischbrühe, Gemüse usw. erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.

Man verlange ausdrücklich **Maggi's Würze.**





## Polizei-Verordnung betr. Meldepflicht der Ausländer.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265 ff) und der §§ 137 Abs. 2 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195 ff) wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirktes Merseburg nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Jeder über 16 Jahre alte Ausländer ist verpflichtet, sich binnen 48 Stunden nach der Ankunft bei der Ortspolizeibehörde des Ankunftsortes zu melden. Eine persönliche Anmeldung wird nicht gefordert. Die Anmeldung kann auch schriftlich oder durch einen Vertreter erfolgen.

Die Meldepflicht greift nicht Platz, wenn der Aufenthaltsort im Bezirke einer und derselben Ortspolizeibehörde nicht länger als 48 Stunden dauert.

§ 2. Die Anmeldung hat unter Vorlegung des Passes oder des als Paßersatz dienenden amtlichen Ausweises (§ 3 der Verordnung über die Abänderung der Verordnung vom 21. Juni 1916, betr. anderweitige Regelung der Paßpflicht, vom 10. Juni 1919 R. G. Bl. S. 516) in Verbindung mit § 24 und 27 der Bekanntmachung zur Ausführung der Paßverordnung vom 4. Juni 1924 (R. G. Bl. S. 613 ff) zu erfolgen. Sie wird von der Polizeibehörde unter Beidrückung des Amtssiegels und Angabe des Tages und der Stunde der Meldung im Paß oder Paßersatz bescheinigt.

Auf Erfordern ist der Anmeldung ein Lichtbild des zugehörigen Ausländers beizufügen.

§ 3. Wer einem Ausländer entgeltlich oder unentgeltlich Wohnung oder Unterkunft gewährt, ist verpflichtet, sich über die erfolgte polizeiliche Anmeldung des Beherbergerten binnen 48 Stunden nach der Aufnahme zu vergewissern. Wird ihm die Anmeldung nicht nachgewiesen, so hat er der Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich binnen 24 Stunden Anzeige zu erstatten. Gibt der Ausländer die Wohnung oder Unterkunft auf, so hat der Wohnungsgeber dies binnen 24 Stunden schriftlich oder mündlich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, sofern nicht der Ausländer sich bereits selber abgemeldet und dies unter Vorlegung der abgestempelten Anmeldung dem Wohnungsgeber nachgewiesen hat.

§ 4. Wer einen Ausländer in seinem Geschäft, Betriebe oder Haushalte beschäftigt, ist verpflichtet, den Namen des Ausländers der Ortspolizeibehörde zu melden und sich über die binnen 48 Stunden nach Einstellung in das Geschäft, den Betrieb oder Haushalt erfolgte polizeiliche Anmeldung des Beschäftigten zu vergewissern. Wird ihm die Anmeldung nicht nachgewiesen, so hat er der Ortspolizeibehörde binnen 24 Stunden Anzeige zu erstatten.

Gibt der Ausländer die Beschäftigung auf, so hat der Arbeitgeber dies der Ortspolizeibehörde binnen 24 Stunden schriftlich oder mündlich anzuzeigen.

§ 5. Die Ortspolizeibehörde hat über die in ihrem Bezirk sich aufhaltenden Ausländer Listen zu führen, in denen Namen, Alter, Staatsangehörigkeit, Ort des Zuzuges, Tag der Ankunft und Tag der Anmeldung, sowie Datum, Nummer und Gültigkeitsdauer des Passes oder Paßersatzes einzutragen sind.

§ 6. Die Ausländer, die ihrer Meldepflicht gemäß §§ 1 und 2 nicht genügen, oder ohne gültigen Paß oder Paßersatz betroffen werden und Wohnungsgeber, die den Vorschriften des § 3, sowie Arbeitgeber, die den Vorschriften des § 4 zuwiderhandeln, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Neben der Strafe haben Ausländer, die dieser Verordnung zuwiderhandeln, ihre Ausweisung aus dem Gebiete des preussischen Staates zu gewärtigen.

§ 7. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Die Polizeiverordnung vom 13. Juli 1923 (R. V. Bl. 1923 S. 19) wird aufgehoben.

§ 8. Die durch die Polizeiverordnung über das Meldewesen vom 30. Juli 1904 (R. V. Bl. 190, S. 320) und die Polizeiverordnung vom 27. März 1923 (R. V. Bl. 1923, Seite 83) vorgesehene An- und Abmeldung bei dem Gemeinde- und Ortsvorsteher wird durch die vorstehende Polizeiverordnung nicht berührt.

Merseburg, den 27. Februar 1925.

Der Regierungspräsident. Grünzer.

Wird veröffentlicht.  
Nebra a. U., den 17. März 1925.

Die Polizeiverwaltung. Stattmann.  
mit jedem gewünschten Aufdruck.

**Lohnbeutel** Buchdruck. W. Sauer.

Obst- u. Gartenbauver-  
ein Nebra u. Umgegend.

Sonntag, den 22. März,  
nachm. 3 1/2 Uhr im Gasthof  
„Zur Burg“.

## General- Versammlung.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1924.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Provisionsreisende gesucht!

Neuer hervorragender  
billiger Schlag.

20% Verdienst. Für Land-  
wirte, Fuhrwerks- und  
Sägewerksbesitzer.

Kurt Löbke,  
Düben a. d. Mulde.

Ein  
Schwein 

60-70 Pfd. schwer, passend  
als Zuchttau, zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle, Markt 34-35.

## Pumpen und Waagen

jeder Ausführung  
liefert preiswert  
Maschinenhandlung  
Georg Rammelt, Nebra  
Fernsprecher 63

Bereinstaltung zwecks Bekämpfung der  
Tuberkulose.

## Lichtbilder-Vorführung:

Gesundheitspflege des täglichen Lebens  
und hygienisch humoristischen Films:

## Malchen, die Unschuld vom Lande

mit ärztl. Begleitvortrag  
in Nebra am Montag, den 23. März, abds.  
8 Uhr für Erwachsene,  
Dienstag, d. 24. März, vorm. 11 Uhr für Schulen.

Zur Dedung der Unkosten wird von Kindern ein  
Mindestbeitrag von 10 Pfg., von Erwachsenen 50 Pfg.  
erhoben. Der Mildtätigkeit sind keine Schranken gesetzt.  
Wirklich Unbemittelte haben kostenlos Eintritt. Im  
Interesse der allgemeinen Gesundheitspflege bitten wir  
um zahlreichen Besuch

Kreiswohlfahrtsamt. Allgem. Orts- u. Landärzten-  
Gesundheitsamt. kasse des Kreises Querfurt.



## Ein Ereignis für Oberschlesien

und weit darüber hinaus ist  
Oberschlesien im Bild

die Unterhaltungsbeilage der ältesten  
und weitverbreitetsten Tageszeitung

## Der ober-schlesische Wanderer

Kein Oberschlesier im Reiche

verabläume, sein Heimatblatt beim Postamte  
oder direkt beim Verlag in Gleiwitz zu bestellen.

Anzeigen vermittelt die Geschäftsstelle dieses Blattes  
ohne jeden Aufschlag.

## Lesen Sie die Berliner Morgen-Zeitung

mit der illustrierten Wochenbeilage „Jede  
Woche Musik“, ausführlichem Kurzsattel, monatlich für 130 Goldm.  
interessanten Leitartikeln, modern. Romanen, u. unterhaltenden u. belehrenden Abteilungen ausschliesslich Zustellung.

Gebern. in der Postingsstadt u. auf dem Lande sollte dieses vorzähl. Blatt neben seinem Lokalblatt lesen.

Hier abtrennen, ausfüllen und der Post od. dem Briefträger übergeben

## Post-Bestellschein.

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau .....

Exemplare	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag
1	Berlin. Morgen-Zeitung	April 1925	Mark 1,30

## Quittung.

Obige ..... Mk. sind heute richtig bezahlt.  
1925. Post-Annahme.



## RADIO-AMATO

das zeitgemäße Rundfunk-Gerät

Einröhren-Empfänger Mk. 50.—

Einröhren-Verstärker Mk. 38.50

Zweiröhren-Verstärker Mk. 60.—

Sperrkreis zum Wegschalten störend. Sender M. 20.—

**AEG - Dr. Huth - Telefunken**

**Antennenbau**

Kopfhörer M. 14.—, Lauthörer M. 65.—

**Landkraftwerke,**

Verkaufsstelle Naumburg, Große Marienstr. 39

Wiederverkäufer gesucht!

## Halle'sche Operetten-Bühne

Dir. Rich. Sacher

**Sonnabend, 21. März, abends 8<sup>10</sup> Uhr,**  
im Hotel „Preussischer Hof“:

Der Gipfel überhäumenden Humors!  
Die neueste Operette.  
In Berlin, Hamburg, Leipzig begeisterte  
Aufnahme.

## Der mondsüchtige Adolar

Operette in 3 Akten von Fr. Effner.  
Musik von Martgraf.

**Preise der Plätze:**

Sperrplatz 1.25 M., Saalplatz 1.— M.,  
Galerie 50 Pf. — Für eingeschriebene  
Mitglieder Sperrplatz 1.— M.

**Vorverkauf:** Buchhandlung W. Scharf.

## Reichsblock-Ausschuss für Dr. Jarres. Öffentliche Wähler- versammlung

Es spricht am **Dienstag, 24. März, abends 8 Uhr,**  
im „Preussischen Hof“ in **Nebra**

**Herr Oberstudiendirektor Ebert, Cisleben**  
für den Reichspräsident-Kandidaten

**Dr. Jarres.**

**Freie Aussprache!**

Schreiber für Deutsche Volkspartei Nebra, Stotze  
für Deutschnationale Volkspartei Nebra, Ringling  
für Deutschvölkische Freiheitsbewegung Nebra, Zulla  
für Stahlhelm, Bezirksgruppe Nebra, Dr. Gensel für  
Wehrwolf Nebra, Schonerer für Frontbann Nebra,  
Breitnäh für Reichslandbund Nebra, Otto f. Hand-  
werkervereinigung Nebra, Schützengilde Nebra, Aren  
für Kriegerverein Nebra, Rieme für Kriegerverein  
Reinsdorf, Gande f. Kriegerverein Niederstädt, Wirth-  
mann für Kriegerverein Preitz-Witzburg, Dambach  
für Kriegerverein Klein-Eichstädt.

## Achtung! Stadtlightspiele

Preussischer Hof

Sonntag,

den 22. März, abends 8 Uhr:

## Die Flamme.

In der Hauptrolle: **Pola Negri.**

Ferner:

**Ein sehr gutes Beiprogramm.**

Um freundlichen Zuspruch bitten

Die Besitzer.

## Holz-Verkauf.

Forstrevier Nebra.

Im Gasthause zu Wippach gelangen am **Dienstag, den 24. März 1925** aus den Abteilungen 1, 2, 5, 8 und Griebsholz nachstehende

## Nutz- und Brennholzer

meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf:

14 Stück Fichten-Stämme = 3.72 fm,

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rm Eichen-Kollen, 2 und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m lang,

ca. 79 rm Buchen- u. Eichen-Scheite,

" 14 " " " " =Kollen, 2 m l.

" 14 " " " " =Knüppel,

" 10 " " " " =Stockholz,

" 160 " " " " =Reißig II. Kl.,

" 14 " Fichten-Reißig III. Kl.

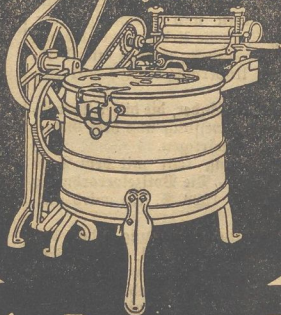
Zusammenkunft 10 Uhr vormittags. Verkaufs-

bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Wippach, den 18. März 1925.

von **Heldorff'sche Forstverwaltung.**

**Original Miele**  
Kraft-Waschmaschine  
Das Entzücken  
jeder Hausfrau.



**Mielewerke**  
Aktiengesellschaft  
Grösste Spezialfabrik Deutschlands  
**Gütersloh i. Westf.**  
Zweigfabrik **Bielefeld**



# Das Leben im Bild

1925

1925

Illustrierte Wochenbeilage der  
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



## Laffatrieger zu Pferde

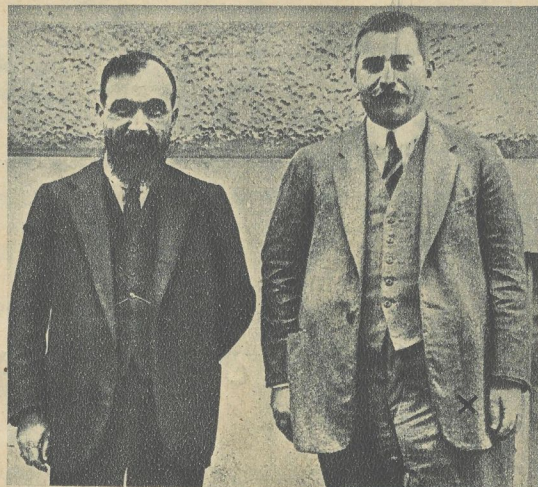
Eine Erinnerung an Neu-Kamerun: Das malerische Bild eines Negers mit umgehängtem Wurfspeer auf sattellosen Pferde. Afrikanische Kraft und Schönheit, wie man sie dort auch heute noch findet.

A

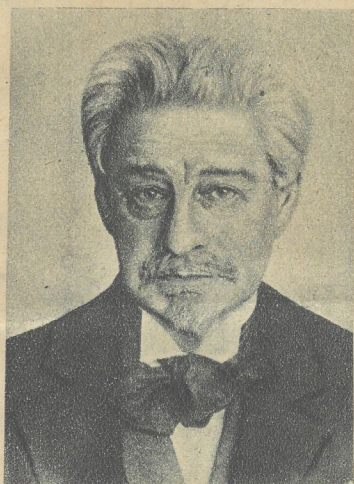




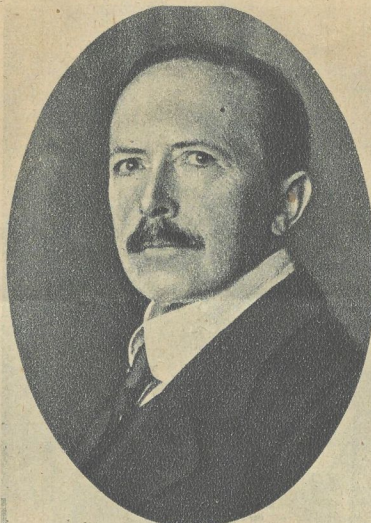
**Debasmatsh Madu**, einer der höchsten Beamten von Abyssinien, mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Kaffai, einer Verwandten der regierenden Kaiserin Jaoditu  
Nairo



**Der albanische Finanzminister Kurakuti (X)** wurde in Bari ermordet. Unser Bild zeigt ihn neben dem früheren Ministerpräsidenten Jan Noli  
Deltus



**Prof. Dr. Georg Brandes**, der weltbekannte dänische Kritiker und Schriftsteller, wird am 25. März in der Reichshauptstadt einen mit großer Spannung erwarteten Vortrag über das heutige Europa halten.  
Ref.-Foto



**Zeitvertretender Reichspräsident Dr. Simons**, Präsident des Reichsgerichts.  
Sennede



**Prof. Dr. Benedetto Croce**, der berühmte italienische Philosoph, wurde als erster Angehöriger eines früher gegnerischen Staates außer zwei Amerikanern zum Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften ernannt.  
Atlantic

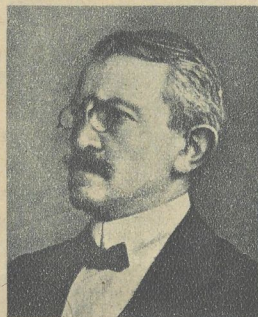
**Deutsche Männer, die rechtzeitig warnten . . . .**  
Ein Beitrag zu den Kutischer- und Barmatprozessen



**Der Nordpolfahrer Cook**, der seinerzeit behauptete, den Nordpol erreicht zu haben, ist jetzt in Amerika wegen Unterschlagung zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt worden.  
Atlantic



**Dr. Fr. von Rosen**, Reichsminister a. D. und Gesandter in Holland, warnte seinerzeit auf Grund seiner an Ort und Stelle gesammelten Kenntnisse die Berliner Behörden vor „Kaufleuten“ wie Barmat und Kutischer Fransocean.



**Dr. Baer** in Firma Baer Sohn N. O., Berlin, verlangte schon vor einem Jahre die Vermögensbeschlagnahme, Verhaftung und Landesverweisung des Ivan Kutischer und wurde dafür von der Berliner Handelskammer getadelt.



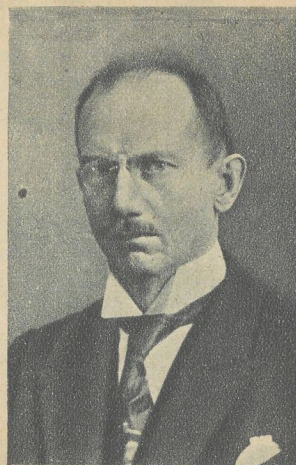
**Gerichtsassessor Dr. Menz** erstattete bereits im Jahre 1921 Strafanzeige gegen Kutischer wegen Betruges und anderer Delikte. Das Verfahren wurde von dem jetzt verhafteten Assessor Dr. Schott eingestellt und Dr. Menz wurden amtlicherseits Vorwürfe gemacht.







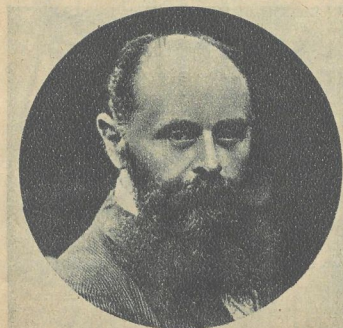
Thronanwärter **Otto von Ungarn**, ältester Sohn des letzten Kaisers von Oesterreich, mit seinen 7 Geschwistern auf der Terrasse des Schlosses Requitto, seinem Exil Atlantic



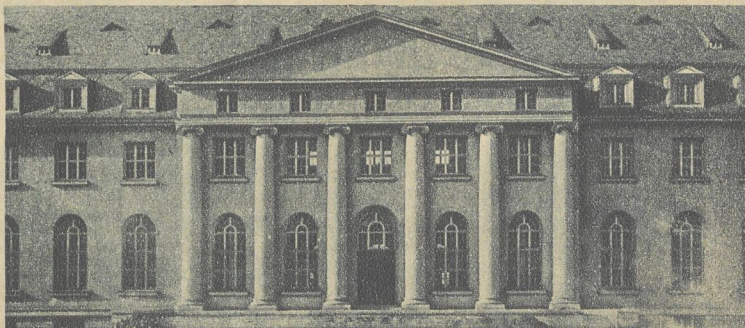
Generaldirektor **Peter Schlaef**, M. d. R., der Gründer der neutralen Konsumvereinsbewegung und des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine Photobeta



**Blick auf Passau von der Donaueite.** Infolge aus Handelsrücksichten geplanter umfangreicher Neubauten an der Wasserseite ist dieses schöne Stadtbild gefährdet Atlantic



**Dr. Karl von den Steinen**, der berühmte Ethnologe und Amazonenstromforscher, wurde 70 Jahre alt Atlantic



**Das Asiatische Museum** in Dahlem bei Berlin wurde jetzt nach fünf Baujahren fertiggestellt Photobeta



# Im Faltboot von der Donau zum Nil

Sonderbildbericht für „U. i. B.“

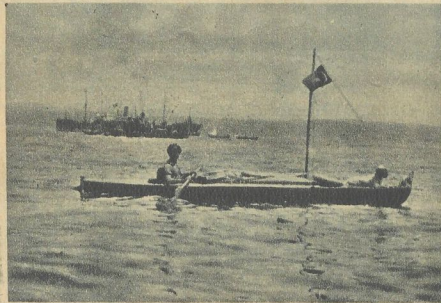


Melonenlager in der Bucht von Alexandrette



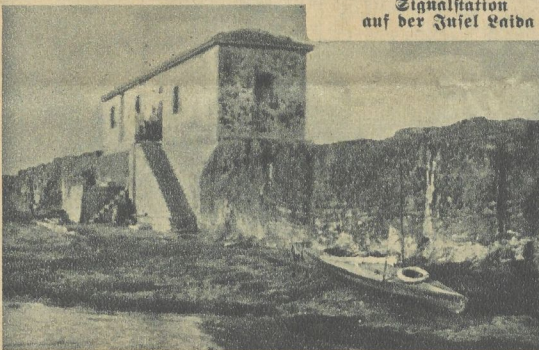
Karavane an der syrischen Küste

Ein in Sportkreisen bekannter deutscher „Wasserwanderer“, Karl Schott aus Neuburg a. Donau, Mitglied des Kleverbootsklubs Rosenheim am Inn, hat in einem zerlegbaren Faltboot, nur von seinem Hunde, einem Foxterrier, begleitet, die zirka 10000 Kilometer lange Strecke von Bayern nach Ägypten paddelnd und segelnd zurückgelegt. In Kairo wurde er vorerst an der Weiterfahrt verhindert, da er von der englischen Regierung infolge der Ermordung des Militär-Gouverneurs vorläufig keine Weiterreiseerlaubnis erhielt. Er ist inzwischen nach Deutschland zurückgekehrt, um seine Ausrüstung zu vervollständigen und nach Erhalt der Weiterreiseerlaubnis nach dem Sudan und Abessinien vorzudringen. Schotts sportliche Leistung fand in allen Ländern, die er berührte, volle Anerkennung. Viele englische, tür-



Im Frieden durch die Dardanellen

kische und sogar französische Zeitungen brachten Abbildungen des kühnen Paddlers. Das von Schott benutzte zerlegbare Kleverboot, das bekanntlich eine deutsche Erfindung ist, erregte begrifflich weit überall größtes Aufsehen. Der Reisezug Schotts war folgender: Neuburg a. D. — Oesterreich — Ungarn — Serbien — Bulgarien — Rumänien nach Sulina an der Donaumündung (35 Tage) — durchs Schwarze Meer nach Konstantinopel — durchs Marmara-Meer — Dardanellen — Ägäisches Meer über Smyrna an der Anatolischen Küste entlang, die Inseln Samos, Rhodos, Castellorizo berührend, zu längerer Karavane in Malta und Mercina; von dort fuhr er weiter nach Syrien — Palästina — Haifa — Jaffa, am Nildelta vorbei nach Alexandria. Von hier aus kam Schott durch den Mahmudiekanal zum Nil, auf dem er nach achtmonatiger Fahrt Kairo erreichte.



Signalstation auf der Insel Saïda



Zöllner und Gendarm von Caratach



Dattelernte



Frühling am Nil

Landschaft bei Sakkara  
Photos Frankatlant

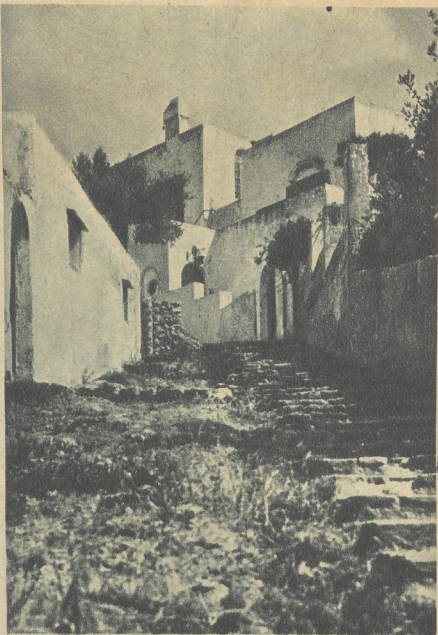




Romantische Ruine einer Seeräuberburg

# Das romantische Capri

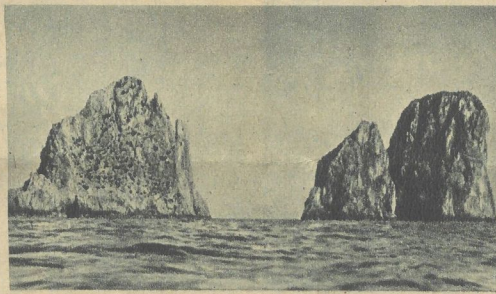
Italien ist schon seit dem Mittelalter in stärkster Maße die Sehnsucht vieler Deutschen gewesen und hat in so manchem Herzen Reise- wünsche erweckt, die recht romantischer Art waren. In der Vorstellung der meisten Nichtkenner lebt das schöne Land des Südens lediglich als eine harmonische Mischung von Zeugnissen glanz- vollen Altertums, höchster Blüte der Kunst, Natur-



Charakteristische Baulichkeiten der Altstadt

schönheiten und anderen erhebenden und erfreulichen Dingen. Oft hört man auch eine gewisse Gleichstellung von Rom und Italien, wie man ja auch nur allzuoft erlebt, daß Paris mit Frankreich verwechselt wird. Und dabei gibt es doch in allen Staaten Europas ganz ähnliche Unterschiede, wie sie auch unser Vaterland in seiner allerdings besonders vielfältigen Namens- Unterteilung besitzt.

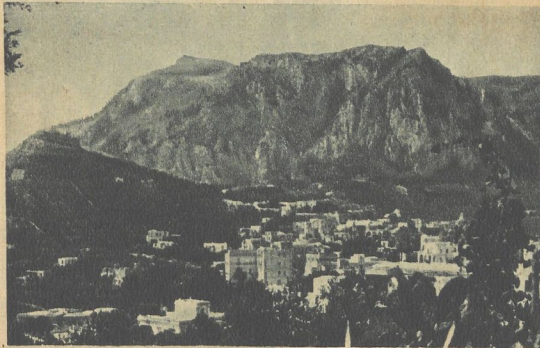
Auch Italien ist gerade so wenig ein kulturell völlig gleichartiges Land wie es etwa landschaftlich gleichförmig oder überall im Wesen seiner Bewohner gleichmäßig ist. Wer da meint, mit Rom und vielleicht der Mailänder Tiefebene Italien als Ganzes kennengelernt zu haben, irrt sich arg. Auch genügt es nicht, Neapel mit dem Vesuv, Rom und die Campagna und Messina am Fuße des Aetna gesehen zu haben, um die italienische Landschaft in sich aufzunehmen. Sie ist im Laufe der Jahrhunderte mit so vielen verschiedenen Kulturen verknüpft worden, dient den verschiedensten geschichtlichen Ereignissen als Hintergrund und ist in sich selbst so reich, daß offene Augen immer wieder und immer andere Schönheiten entdecken können und werden.



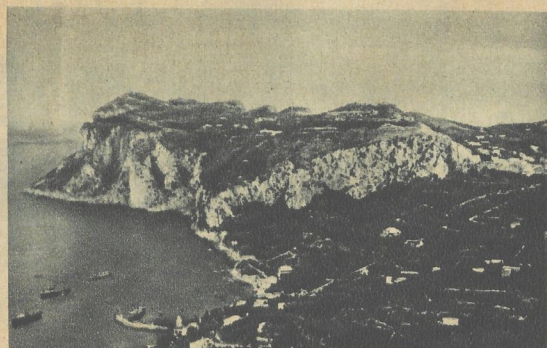
Felsengruppen im Tyrrhenischen Meer

Selbstverständlich gilt letzteres auch von fast jedem anderen Land, aber es ist doch hervorzuheben, wie dicht gerade in Italien oft die stärksten zeitlichen Gegensätze nebeneinanderstehen, wie z. B. an einem Orte Zeugen der Geschichte vieler Jahrhunderte in der gleichen schönen Natur vereinigt sind, die sie alle überdauert.

Wir wollen uns heute des immer noch schnellsten und sichersten Verkehrsmittels, der Phantase, bedienen und im Gedankenflugzeug hinabsteigen in das Land, das sich als Tiefenstiefel weit hinein in das Mitteländische Meer erstreckt. Beim Golf von Neapel halten wir und schauen uns um. Die weißen Häuser von Capri blinken im Grün der Gärten, malerische Winkel fesseln uns, die Reste einer Seeräuberfeste drohen auf ragenden Felsen in die See hinaus, und dort draußen wiederum finden wir merkwürdige Klippen, die von den blauschimmernden Wogen des Tyrrhenischen Meeres umbrandet werden. Heiße Sonne strahlt vom Himmel und stimmert über der Steilküste. Düstere Schatten decken den Abgrund unterhalb der zerstörten Burg, die Höhlen des Ufers und so manchen Schlupfwinkel in den Bergen. Das ist das romantische Capri.

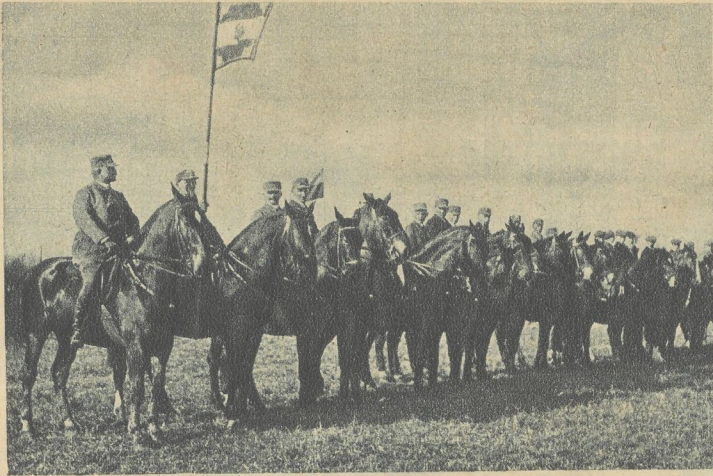


Blick auf Capri am Fuße des Monte Solaro



Ansicht von Capri mit dem Vorgebirge Grande Marina  
Sonderbildbericht für „R. t. B.“

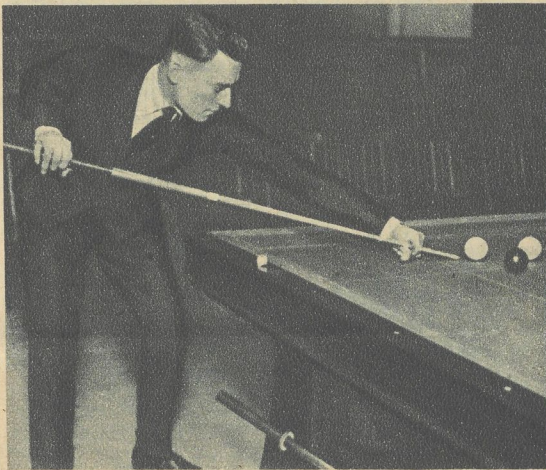




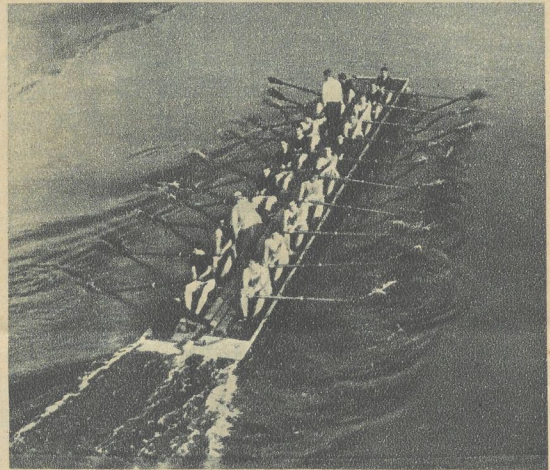
Die neugegründeten Reitervereine des Kreises Freystadt (N.-Schles.) bieten anlässlich des Saaten- und Maschinenmarktes ihre Standardparade ab



Ein hülfreier 36-m-Sprung von der Algäuer Schanze in Oberstaufen während der letzten dortigen Skimeisterschaften  
Mauch



Jack Schaefer, Amerika, der neue Billard-Weltmeister der Berufsspieler, während eines Turniers  
Atlantic



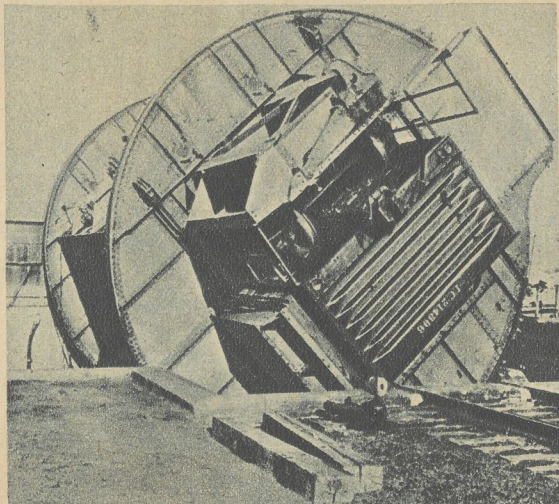
Eine amerikanische Studenten-Rennmannschaft beim Rudertaining in einem neuartigen Kastenboot  
Wiro



Die Deutschlandfahrt 1925 für Motorräder wurde in Köln beendet. Unter stürkster Beteiligung des Publikums hielten die waderen Fahrer, von denen ein großer Teil familiäre Abschnitte der etwa

3200 km langen Rundreise mit eigener Kraft zurückgelegt hat, ihren Einzug. — Die obenstehende Aufnahme zeigt einen der Starte aus dem 12-tägigen Wettbewerb  
Groß





Ein neuer amerikanischer Kipper, der ganze Eisenbahnwagen in etwa einer Minute entleert, um sie dann selbsttätig wieder aufzurichten und auf das Gleis abzufahren.



Die neue Berliner Verkehrsordnung trennt einige Straßenzüge in zwei Fahrrichtungen durch einen weichen Strich, auf dem zugleich wartende Autos abgestellt werden müssen.

### Biffenartenrätzel

Rich. Lepert  
Dissen

Auf welche hohe Stellung hat der Herr Aussicht?

### Der kleine Liederjahn

„O nein, mein Junge, so geht das nicht weiter!  
Verloren das Wort? Das ist ja recht heiter!“  
— „Ach, Mutti, den hab' ich gestern verbummelt,  
Als wir auf dem Wort mit „P“ uns getummelt.“  
Witze.

### Magisches Quadrat

a	a	b	e
e	e	e	f
f	l	l	o
s	s	u	u

Aus den nebenstehenden Buchstaben sind vier Wörter zu bilden, die wagerecht und senkrecht gelesen gleichlauten und folgende Bedeutung haben:  
1. Säugetier, 2. Rößchenfüß, 3. Pflanze, 4. Pflanzenteil.  
S. S.

### Silberrätzel

Aus den Silben: a - de - ei - el - er - fi - frieb - ge - gen - ha - hi - is - in - la - le - se - so - la - lan - li - mi - nach - nar - ne - nei - nen - ner - ni - now - pe - pen - ree - se - se - sen - fer - sie - so - sor - su - then - tin - to - tun - um - ur - zi - sind 18 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Höpfer ergeben. Die Wörter bedeuten:  
1. Stadt in Süddeutschland, 2. nordischen Dichter, 3. Gott des Meeres, 4. Sonntag, 5. Fink in Deutschland, 6. chem. Stoff, 7. weibl. Vornamen, 8. Mineral, 9. Gestalt aus der Nibelungen-sage, 10. gram. Ausdruck, 11. Blume, 12. gefeierter Mann Deutschlands, 13. Ort in Pommern, 14. Anterplatz, 15. Stadt in Thüringen, 16. griech. Sagenheld, 17. Münze, 18. Stadt in Griechenland.  
S. S.

### Räffelsprung

	an=	De=			B. M.
eh'	an=	ge=	rat	voll=	ler
schön	de=	lig	ein	tes	te
ant=	se	ein	brach=	s.ill=	die
	tes	zeigt			

### Grotisch

Mein Wort ist dir im China-Band  
Als Würdenträger wohlbekannt.  
Stellst du ein „e“ an seinen Schluß,  
Wird's deinem Gatten Hoogenus! S.

## Rätseln für Drossel und Olwin

### Gegenfähe

S. S.  
Mit „g“ ein schlanker Kavaller,  
Mit „f“ ein dicker Trampeltier.

### Kreuzworträtzel Nr. 6

1	2		3	4	5
6		7		8	
	9				
					16
		10			11
12					18
14					15

Wagerecht: 1. Mädchenname, 3. Schwedisches Adelsgeschlecht, 6. Rührungseigenschaft, 8. Gemüse, 9. Mädchenname, 10. Kochgerät, 12. Gespinnst, 13. Deutscher Fluss, 14. Teil des Rades, 15. Zahlwort.  
Senkrecht: 1. Stadt in Württemberg, 2. Kriegsgott, 4. Pflanze, 5. Stadt in Preußen, 7. Gefährliches Gift, 8. Gebrauchsgegenstand, 10. Gangart, 11. Kasten, 16. Gebilde der Erde.  
S.

### Unschuldig

Frisel sagt dem Papa zum Geburtstag ein schönes Gedicht auf, worin er verspricht, immer artig und folgsam zu sein. Nachmittags ist er aber doch wieder unartig.  
„Aber Frig.“ sagt der Papa, „früh hast du mir doch versprochen, ein artiges Kind zu sein.“  
„Ja, Papa.“ entgegnet Frig treuherzig, „ich kann doch nichts dafür, dass Mama so einen Glückwunsch ausgesprochen hat.“



„Sonntagsjäger“, Originalschereinschnitt von Th. Crampe

### Zwei Künste

Ein Komponist von deutscher Art  
Durch seine Werke unsterblich ward!  
Nehmt seinem Namen einen Laut  
Und fügt „ei“ dazu:  
Die Kunst, die dann erklingt im Nu,  
Mit Aug' und Seele ihr schaut! S. S. M.

### Spring-Kreuz

S. S. G.  
1-2 Vogel, 2-3 Haushaltsgerät,  
3-4 Figur aus Wagner-Oper, 1-3  
grüne Fläche, 2-4 griechischer Buch-  
stabe, 4-1 Verpackungswicht.

1	2
3	4

### Schwer und leicht

Vier Zeichen hat das Wort, das uns  
Oft schwerer drückt als Zentnerlast;  
Doch leicht ist es, wenn du am Schluß  
Das Zeichen nur verdoppelt hast.

### Wer bin ich?

Dem fremden Kinde spend' ich Trant,  
Wenn seine Mutter schwach und krank.  
Gib mir 'nen Fuß, und — auf mein Wort! —  
Gleich fliege ich als Vogel fort.  
S.

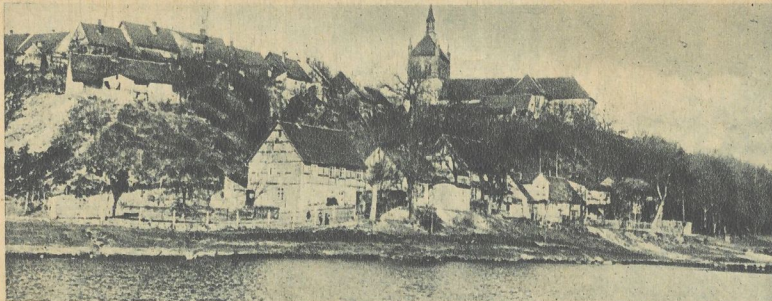
### Die schlaue Eva

Eva hat sich auf dem Schulwege bei allerlei Schaulustlern aufgehoben und kommt glücklich zu spät. Gerade herrscht aber heute Glattteis, und so verfällt sie auf eine prächtige Ausrede: „Entschuldigen Sie, Herr Lehrer, aber draußen ist es so glatt, da bin ich bei jedem Schritt immer gleich zweie zurückgerutscht.“ „So, so.“ lächelt der Lehrer, „immer zwei Schritt zurückgerutscht? Da könntest du doch überhaupt nicht bis hierher gekommen sein.“ Eva linst einen Augenblick, gleich darauf aber entgegnet die gefräßige Unschuld: „Ja, ich mußte eben rückwärts gehen!“ S.

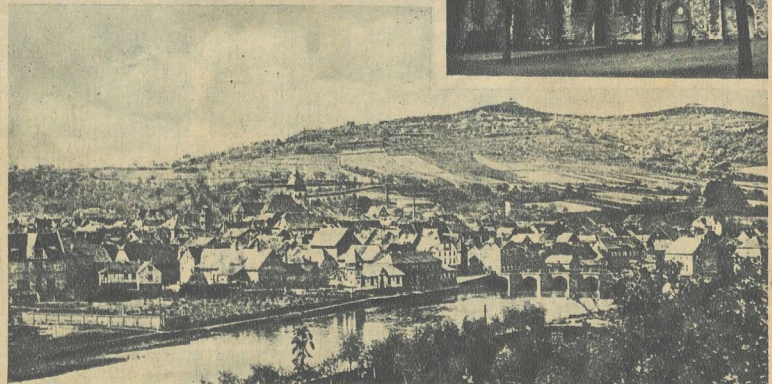
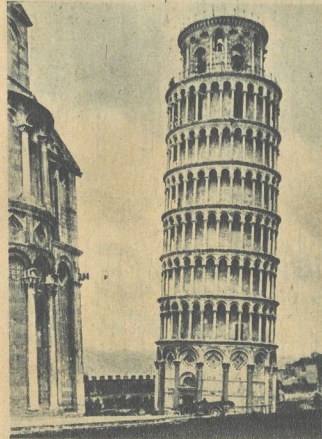
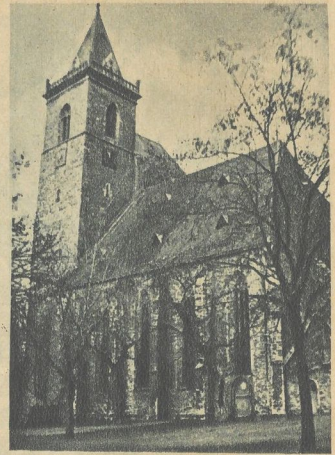
### Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtzel: Wagerecht: 1. Egge, 3. Faun, 6. Ven, 7. Leo, 8. Alm, 13. Jda, 14. Dom, 15. Soll, 16. Welt.  
Senkrecht: 1. Elf, 2. Gut, 4. Alm, 5. Not, 9. Eis, 10. Tal, 11. Ahe, 12. Amt, 17. Amt.  
Wohlschmecken: Ausern.  
„B“ und „G“: Rode — Gloce.  
Käsekräuter: 1. Barren, 2. Stettin, 3. Scher, 4. Gold, 5. Meiser.  
Seejahrt ist nat: Winde-seile, Windes-eise.  
Versteckrätzel: Aroma — Rom.  
Wer bin ich: Fichte  
Räffelsprung: Wer will, ist still. Nur wenn heimlich vorm Ernte graut, will überlaut.  
Mit dem Buche: Immensee. (Stammler)  
Im Schneefurm: Höhe, Höhle

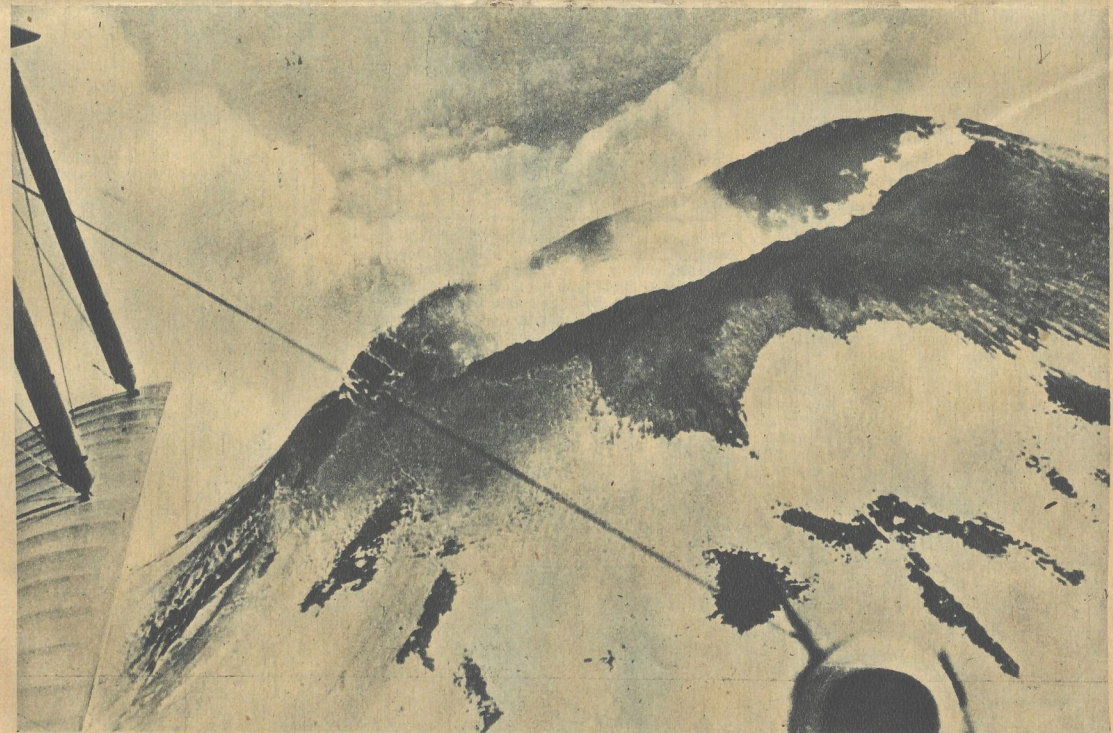




Die Stadt Arnshagen a. d. Elbe, die ihre 1000-Jahr-Feier begehen konnte. Ansicht — Rechts: Die Johanniskirche der alten Salzstadt Staffort ist in Gefahr infolge erdoffener Schächte. Kupf.



Wilsenhausen a. d. Werra wird demnächst sein 700jähriges Bestehen feiern. Aerial-Photo — Links: Der berühmte schiefe Turm zu Pisa, der infolge Untergründung in Einsturzgefahr geraten ist. (Britt)



Blick in den Krater des Aetna, der wieder in Tätigkeit ist. Die italienische Regierung beschloß daher, den drohenden Ausbruch durch ständige Beobachtung vom Flugzeug aus überwachen zu lassen. Die oben wiedergegebene Fliegeraufnahme veranschaulicht gleichzeitig die Gefahr dieser Erkundungsfähige. (Britt)

1925—12

Kupfertiefdruck und Verlag der Otto Elsner Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung K. G. Berlin S 42, Oranienstraße 140—142  
Verlagsleiter: Direktor Fritz v. Lindenau. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Stöbel, Berlin-Reinickendorf

A





# Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 23 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 21. März 1925 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 38. Jahrg.

## Politische Nachrichten

**Zur Reichspräsidentenwahl.** Ganz wieder Erwarten ist durch den Tod des Reichspräsidenten Ebert das deutsche Volk vor eine Entscheidung gestellt worden, die vielleicht die wichtigste ist, seit es mittels des Stimmzettels sein Selbstbestimmungsrecht ausübt. Der vorige Präsident war nicht vom ganzen Volke gewählt, er wurde s. Zt. in Weimar von den Mehrheitsparteien auserkoren, diesmal aber soll es das ganze Volk sein, das sich einen Führer, einen Berater erwählt, der die Geschicke des Vaterlandes in Zukunft fest in der Hand halten soll. Kurz nur wird der Wahlkampf diesmal sein, und das ist erfreulich. Hoffen wir, daß die erste Abstimmung schon zum Ziele führt.

**Ritterlichkeit.** Der vom Reichsblock zum Kandidaten für den Reichspräsidentenposten auserkorene Oberbürgermeister Dr. Jares erklärte sich nur unter der Bedingung für Annahme der Kandidatur bereit, wenn seitens der ihn vertretenden Parteien der Wahlkampf in ritterlicher Art, d. h. ohne jedwede Gehässigkeit oder Verunglimpfung der Gegner geführt werde. Das ist deutsche Art und ehrt den Mann. Hoffentlich verlangen die gegnerischen Kandidaten dasselbe von ihren Anhängern.

**Die Regierungsbildung in Preußen gescheitert.** Der mit nur 1 Stimme Mehrheit vom Landtag zum Ministerpräsidenten zum wiederholten Male gewählte vormalige Reichsanwalt Dr. Marx hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, ein Kabinett zu bilden, aber es ist ihm bei der Verschwiegenheit der parlamentarischen Verhältnisse in Preußen nicht möglich gewesen, sein Ziel zu erreichen. Weder Links noch Rechts fand Dr. Marx die nötigen Mitarbeiter, die Mitte erwies sich für eine Regierungsbildung als zu schwach. Den Mißerfolg einsehend, hat Dr. Marx am Donnerstag mittag dem Präsidenten des Preussischen Landtags, Bartels, mitgeteilt, daß er seine Versuche, ein Kabinett zusammenzubringen, aufgegeben und die Wahl zum Ministerpräsidenten nicht annehme. Der zweite Punkt der Tagesordnung für die Plenarsitzung des Landtags am Donnerstag, Entgegennahme der Regierungserklärung, wird nach dem Vorschlag des Aeltestenrates abgesetzt. Am heutigen Freitag soll der Aeltestenrat erneut zusammentreten, um den Termin für die Wahl des Ministerpräsidenten festzusetzen. Zur Stunde wird in Preußen lebhaft verhandelt, um der Regierungslosigkeit endlich ein Ende zu machen. Von gewissen Seiten wird vorgeschlagen, sich mit einem Interims-kabinett zu begnügen, um über die Zwischenzeit hinwegzukommen und die Frage erst dann wieder ernstlich ins Auge zu fassen, wenn die Reichspräsidentenwahl, die augenblicklich fast das gesamte Interesse auf sich vereinigt, vorüber ist.

**Der Eisenbahnerschiedspruch für verbindlich erklärt.** Nachdem auch die am Mittwoch im Reichsarbeitsministerium geführten Verhandlungen zwischen der Reichseisenbahnverwaltung und den Eisenbahnergewerkschaftsvertretern zu keiner Verständigung geführt hatten, hat der Reichsarbeitsminister sich entschlossen, den Schiedspruch vom 13. März von Amts wegen für verbindlich zu erklären, und damit den Streit zu beenden.

**Beratungen über Erhöhung der Eisenbahntarife.** In der Reichsbahndirektion haben Vorbereitungen darüber



## Aus der Umgegend

Nebra, 21. März.

**— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 14. März d. J.** Anwesend: Vom Magistrat: Bürgermeister Statmann, Beigeordneter Hensel und die Magistratsassessoren Franke und Hanel, 13 Stadtverordnete; es fehlte Stadtv. Steinemann. 1. Es wurde Kenntnis genommen: a) von einer Einladung des Kreiswohlfahrtsamtes (Gesundheitsamtes) und der Landkrankenkasse und Allgem. Ortskrankenkasse des Kreises Quersfurt zu einem am 24. d. Mts. im „Preuß. Hof“ zum Zwecke der Bekämpfung der Tuberkulose stattfindenden Lichtbildervortrag; b) von einem Dankschreiben der Frau Oberpfarrer Schwieger für die ihrem Ehegatten bei seinem Hinscheiden erwiesene Ehrung. 2. An Stelle des verstorbenen Oberpfarrers Schwieger wurde Stellmachermester Albert Franke zum Gemeindevorstand gewählt. 3. Von den Armenhausinsassen soll vom 1. März d. J. an eine monatliche Miete von je 3 Mark erhoben werden. 4. Der Wiedereinführung der Schulparafasse vom 1. April d. J. an wurde mit 8 gegen 5 Stimmen stattgegeben und das vorgeschlagene Kuratorium, bestehend aus Bürgermeister Statmann, Rektor Sander, Lehrer Hohlbein,